Osnabrücker Kongresses zur Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit. Hg. v. Klaus Garber. (Frühe Neuzeit I). Tübingen 1989, 1– 55, hier 46 (Lit.). Vgl. außerdem Johann Rist: Lob- Trawr- vnd Klag-Gedicht/ Vber gar zu frühzeitiges/ jedoch seliges Absterben/ Des ... Herren Martin Opitzen (Hamburg: Zacharias Hertel 1640); HAB: QuN 275 [19]:

„Das Hauß von Anhalt pflag dich ja so hoch zu halten/
Als hoch gepriesen ward der Maro bey den Alten
Fürst Ludowig der hat so innig dich geliebt/
Daß er in deiner Kunst sich selber offt geübt.
O vberseligs Land/ da Wissenschafft regieret
Vnd nicht nur blosser Pracht die hohe Herrschafft führet!
Den wo der Fürst im Land' ist selber hochgelehrt/
Da wird der Musen Volck gehalten lieb vnd werth." (Bl. [D iiij]r, V. 505–512)

Rist (FG 467) kommt in der Anmerkung zu V. 505 auf die an F. Ludwig gerichtete Widmungsvorrede zu sprechen: „Wie lieb vn*d* angenehm vnser seliger Herr Opitz dem hochfürstlichen vnd vhraltem Hause Anhalt/ insonderheit aber dem hochberühmten Fürst Ludowigen sey gewesen/ wissen diejenige am besten/ welche die gnädige Gewogenheit gegen Herren Opitzen auß jhrer Fürstl. Gn: selbst eigenem Munde gehöret vnd im Wercke selber gesehen. Es bezeugets auch das grosse Vertrawen gegen einen solchen hoch verständigem Fürsten/ dadurch Herr Opitz seliger bewogen worden/ den ersten vnd grösseren Theil seiner Teutschen Gedichte/ diesem Leutseligen Fürsten für alle andere Potentaten des Teutschlandes zu übergeben vnd zuzuschreiben." (Bl. H ij) – **2** Nach Suet. Iul. (edd. Butler, Cary) 56, 5: [C. Iulius Caesar] „reliquit [...] poema quod inscribitur 'Iter'. [...] fecit [...] dum ab urbe in Hispaniam ulteriorem quarto et vicesimo die pervenit." (Abreise Caesars nach dem 24. 9. 46 v. Chr.). Das Gedicht ist nicht erhalten. Hinweise auf diese und viele folgende Quellen liefert schon die Ausgabe Schulz-Behrends (*Opitz*, a. a. O.). Soweit nicht anders angegeben, stützen sich die übrigen biographischen und bibliographischen Erläuterungen auf die üblichen Nachschlagewerke, vor allem *RE, Kl. Pauly, VL (1. Aufl.)* bzw. *(2. Aufl.), DBA* und Mario Emilio Cosenza: Bibliographical Dictionary of the Italian Humanists and the World of Classical Scholarship. 5 Bde. u. 1 Suppl. Boston 1962–1967. – **3** Suet. 30, 5: „[...] Cicero scribens de Officiis tertio libro semper Caesarem in ore habuisse (est in Phoenissis: εἴπερ γὰρ ἀδικεῖν χρή, τυραννίδος πέρι κάλλιστον ἀδίκημα· τὰ δ ἄλλα εὐσεβειν χρεών). Euripidis versus, quos sic ipse convertit:

‚nam si violandum est ius, regnandi gratia
violandum est: aliis rebus pietatem colas.'

Die Stelle in runden Klammern ist wohl eine Glosse, die aber in Ausgaben, die Opitz benutzt haben könnte, zitiert wird. Vgl. C. Suetonii Tranqvilli Caesarum XII. Libri. [...] cum M. Antonij Cocij Sabellici commentarijs (Antuerpiae 1548), 35: „[...] in ore habuisse eos k in Phoenisses"; es folgt das griech. Zitat und unter k als Anmerkung: „Sic enim Euripides Tragoedia inscribitur [folgt das griech. Zitat] Quorum ad verbum sensus est: Si enim iniustè agere oportet, regni causa optimum est id agere. In cæteris pietatè colere opus est." C. Svetonii Tranqvilli XII Caesares [...] Theod. Pvlmann, Craneburgij opera & studio emendata (Antuerpiae 1574), 44 (zit. Euripides im Text unter Auslassung von „est in Phoenissis"). Caii Svetonii Tranqvilli de XII Caesaribvs Libri Viii. [...] Isaacvs Casavbonvs [...] recensuit: *et* libros adiecit Animadversionvm. Editio altera (O. O. 1611), 45f.: „[...] in ore habuisse Euripidis versus [folgt das lateinische Zitat; das griech. Zitat steht in der Marginalie der *Animadversiones,* (46):] Ita scribendus hic locus, vt rectè doctissimus Torrentius viderat. Breuitati styli Sueto-